



Wenn wir jetzt wählen...

Diskussionsbeitrag zu den Wahlen auf dem Verbandstag in Hennef

Wahlen sind wichtig. Sie ermöglichen uns, geeignete Kandidaten für verschiedene Ämter zu finden. Bei Wahlen müssen die Kandidaten sagen, welche Ziele und Vorstellungen sie verfolgen und sie müssen sich für ihre bisherigen Handlungen rechtfertigen. Dass mehrere Kandidaten für ein Amt zur Verfügung stehen, ist kein Unfall, sondern erwünscht. Insofern begrüßen wir die Kandidaturen um das Präsidentenamt des DPV und freuen uns über die – nur sehr kurz geführte – inhaltliche Auseinandersetzung. Extremes „Lagerdenken“ und eine stark personalisierte Debatte haben die inhaltliche Auseinandersetzung leider fast vollständig abgelöst.

Der Pétanqueverband Ost findet das Verhalten beider „Lager“ im Vorfeld dieser Wahl sehr befremdlich. Statt über eine inhaltliche Auseinandersetzung für den eigenen Kandidaten zu werben, wird fast ausschließlich über persönliche Befindlichkeiten gestritten.

Das Ergebnis dieses Streits ist für unseren Bundesverband desaströs. Die Tatsache, dass wir auf einen Verbandstag zusteuern, auf dem es uns nicht gelingen wird, einen vollständigen Vorstand zu wählen, ist noch das Geringste. Der Verbandstag hat nicht die Wahl zwischen Kandidaten für verschiedene Ämter, er kann lediglich zwischen zwei Lagern entscheiden. Noch schlimmer ist es, dass sich diese Lager durch „Erpressungen“ in Form von Rücktrittsdrohungen, Ämter- und Kandidatenkopplungen bilden.

Auf den Punkt: Dass ein Angestellter als Präsident kandidiert, ist ungewöhnlich. Dass er die Fortführung seiner bezahlten Tätigkeit an ein bestimmtes Wahlergebnis knüpft, ist dreist! Dass Kommunikationsexperten „Erpressung“ als geeignete Kommunikationsstrategie erachten und ihr Vorhaben noch nicht einmal mit den geplanten Mitstreitern absprechen (bevor diese sich von ihnen distanzieren), ist grotesk! Da sich die Kandidaturen mittlerweile nur noch auf diese Punkte reduzieren, obwohl beide Lager wichtige Inhalte vertreten, kann man eigentlich für beide Seiten nur mit „Nein“ stimmen!

Die Auseinandersetzung im Vorfeld des Verbandstages ist in unseren Augen verantwortungslos. Verantwortungslos, weil die Handelnden ihre eigenen Befindlichkeiten und Animositäten in den Vordergrund stellen, nicht aber das Wohl unseres Verbandes. Verantwortungslos auch, weil hier die Wahlentscheidung des höchsten Gremiums des DPV nicht ernst genommen wird.

Als Pétanqueverband Ost wollen wir dazu nicht schweigen. Wir glauben, dass wir mit unserer Meinung nicht alleine dastehen. Und wir hoffen, dass alle Beteiligten zu einer vernünftigen und inhaltlichen Auseinandersetzung zurückfinden können.

Unser Verband lebt vom ehrenamtlichen Engagement seiner Mitglieder. Allen Engagierten gebührt Respekt und Dank für ihre Arbeit. Aber indem wir Verantwortung übernehmen, verpflichten wir uns auch zum Wohle des Verbandes zu handeln. Dazu gehört auch, dass wir unsere Mitstreiter nicht immer aussuchen können. Persönliche Befindlichkeiten sollten aber



eine verbindliche und konstruktive Zusammenarbeit nicht ausschließen. Nur wenn das gelingt, kann unsere Verbandsarbeit erfolgreich sein.

Wenn wir unter den jetzigen Umständen einen Vorstand wählen, laufen wir Gefahr vieles kaputt zu machen. Dazu gehört nicht zuletzt das Vertrauen der Mitglieder in die Führungs- und Arbeitsfähigkeit des Vorstandes. Das gilt unabhängig davon, welches Lager sich durchsetzen sollte. Wir wollen nicht, dass es soweit kommt. Um Schaden vom DPV abzuwenden, möchten wir eine Alternative vorschlagen, die uns allen Zeit und Raum gibt, eine Lösung zu finden.

Wir schlagen vor:

- Auf dem kommenden Verbandstag nur einen provisorischen Vorstand zu wählen, der neben der Aufrechterhaltung des Alltagsgeschäftes nur den Auftrag hat, einen Außerordentlichen Verbandstag im August/September dieses Jahres vorzubereiten.
- Ziel dieses Außerordentlichen Verbandstages ist es, einen kompletten und arbeitsfähigen Vorstand zu wählen.
- Dazu wird ein Runder Tisch einberufen, der sich über Zusammensetzung, Arbeitsweise und Voraussetzungen des neuen Vorstandes verständigt.
- Über die Zusammensetzung und Arbeitsweise des Runden Tisches verständigt sich der Verbandstag.

Liebe Boulefreunde, lasst uns nicht kurzfristig denken, lasst uns nichts über's Knie brechen und lasst uns nicht riskieren vieles von dem zu zerstören, was über Jahre aufgebaut worden ist. Ohne vollständigen Vorstand und ohne eine breite Unterstützung der Landesverbände droht dem neuen Vorstand eine schwierige und frustrierende Zeit. Der Streit zwischen den Lagern wird damit nicht gelöst, sondern auf Jahre zementiert – zum Schaden des ganzen Verbandes.

Der Alternativvorschlag kann das bestehende Problem nicht lösen – er gibt aber allen Beteiligten nochmals die Zeit, die Emotionen herunterzufahren und gemeinsam nach einer tragfähigen Lösung zu suchen.

Deshalb bitten wir alle, diese Initiative zu unterstützen.

Vorstand des Pétanqueverbands Ost e.V.
Dresden, 06. März 2013



Nach derzeitigem Infostand ergeben sich für die Mitglieder des DPV folgende Wahlmöglichkeiten:

derzeit	Stand VT 2013	Kandidatur Peter	Kandidatur Martin
Präsident	x	Peter Blumenröther	Martin Beikirch
Inneres	Johanna Brauch	Johanna Brauch	x
Finanzen	Peter Blumenröther	evtl. Hartmut Lohß	evtl. Hartmut Lohß
Kommunikation	x	x	Christoph Roderig
Sport	Christian Groß	Christian Groß	x
Trainerwesen	x	x	x
Schiriwesen	Holger Franke	Holger Franke	Holger Franke
Jugend	x	x	x
Generalsekretär	Peter Blumenröther	Peter Blumenröther	x
Geschäftsstelle	Didier Specht	Didier Specht	Didier Specht
Jugendgeneralsekr.	Jan Mensing	Jan Mensing	Jan Mensing

möglicher Ablaufplan:

Verbandstag 2013

- der derzeitige Vorstand tritt geschlossen zurück
- der VT beschließt die Vertagung der Vorstandswahlen auf einem außerordentlichen VT (August/September)
- der VT wählt ein provisorisches Präsidium, dass die Aufgaben erhält:
 - Aufrechterhaltung der Geschäftsfähigkeit
 - Bearbeitung des laufenden Tagesgeschäftes
 - das provisorische Präsidium organisiert die Vorstandsfindung nach den Maßgaben des VT
- der VT verständigt sich über die Einsetzung eines Runden Tisches für die Vorstandsfindung

Runder Tisch

- die Mitglieder erörtern das Ist und das Soll des DPV-Vorstandes
- Leitmotive dafür könnten sein:
 - Suche nach anderen Kandidaten bzw. für Kandidaten unbesetzter Stellen
 - Auslotung der Voraussetzungen der Zusammenarbeit der verschiedenen Lager
 - Prüfung struktureller Veränderungen des Vorstandes
- mögliche Mitglieder des Runden Tisches:
mögliche Kandidaten, Vertreter der LFVs, anerkannte und erfahrene Persönlichkeiten des Verbandes, Mitglieder des provisorischen Vorstandes, Moderatoren

Außerordentlicher Verbandstag

- Wahl des DPV Präsidiums



Das provisorische Präsidium

Struktur

- Das geschäftsführende Präsidium (gf. Präsidium) muss besetzt sein, sodass der DPV im Sinne des BGB geschäftsfähig bleibt. Das gf. Präsidium besteht aus (Satzung § 18 Absatz 5):
 - Präsident
 - Vizepräsident Inneres
 - Vizepräsident Finanzen
- Für das laufende Tagesgeschäft (Mitgliederverwaltung, BuLi, DMs, Lehrgänge, Trainings, etc.) gibt es fähige Referenten, die diese Aufgaben bewältigen.

Aufgaben

- Aufrechterhaltung der Geschäftsfähigkeit (rechtliche Vertretung, „Vier-Augen-Prinzip“, etc.)
- Organisation des Runden Tisches
- Dokumentation des Status quo des DPV als Grundlage der Diskussion
 - welche Struktur hat der DPV?
 - wie ist die Arbeitsweise des DPV?
 - was waren/sind die Ziele des DPV?
 - kurz: wie funktioniert derzeit der DPV?

„provisorisch“ meint:

- Rein rechtlich würden wir ein ganz normales gf. Präsidium wählen!
- Dieses gf. Präsidium hat aber nur einen einzigen Auftrag vom Verbandstag 2013 (VT): Die Organisation des Runden Tisches – die Organisation einer gemeinsam diskutierten Neuaufstellung (inhaltlich & strukturell)!
- Der Präsident sollte unserer Meinung auch keiner der beiden Kandidaten (Lager) sein, sondern der Moderator und Organisator des vorgeschlagenen Prozesses.
- Der Runde Tisch legt zum außerordentlichen Verbandstag seine Ergebnisse vor. Dieser VT befindet über diese Ergebnisse und wählt einen ordentlichen Vorstand.
- Mit provisorisch ist somit lediglich die konkrete Aufgabenstellung des gf. Präsidiums klargestellt.

Der Runde Tisch

- Der Runde Tisch ist kein offizielles Gremium des DPV – und das soll er auch nicht sein!
- Der Runde Tisch soll auch kein neues Präsidium (vor)wählen!
- Der Runde Tisch soll keine Zeitverzögerung sein, sondern fernab von Stimmenverteilungen, alten bzw. schwelenden Kämpfen oder Personaldebatten den DPV denken!



Aufgaben

- Die Dokumentation des IST-Zustandes ist der Ausgangspunkt der Diskussion. Wir brauchen den selben Wissensstand, um zielführend zu überlegen!
- Wichtig erscheint uns, dass wir uns hier auf die wesentlichen Inhalte, Prioritäten und Vorgehensweisen verständigen, mit denen der DPV in die Zukunft gehen soll!
- Erarbeitete, gewachsene und funktionierende Strukturen sollen auf den Prüfstand aber nicht einfach wegrationalisiert werden! Wichtige Kritikpunkte am DPV sollen hier (sachlich diskutiert) behandelt werden und in den zukünftigen DPV einfließen.
- Die Struktur des Präsidiums können wir am Runden Tisch an die erarbeiteten inhaltlichen Schwerpunkte anpassen und dem außerordentlichen VT vorschlagen.
→ in der Hoffnung eine fruchtbare und zielführende Diskussion zu erleben, können sich damit personelle Debatten entschärfen wenn nicht gar ausgeräumt werden!

Struktur

- Der DPV VT 2013 verständigt sich über die Art und Weise des Runden Tisches!
- Infosammlung:
 - Dokumentation des derzeitigen DPV
 - Analysepapiere der LfVs (was und wie ist der DPV aus ihrer Sicht)
 - „Wunschlisten“ der LfVs
 - Umfrage seitens des DPV an „Boule-Deutschland“
 - alles zusammengenommen erzeugt ein umfangreiches Meinungsbild, auf dessen Grundlage wir Inhalte und Ziele strukturell festlegen können!
- mögliche Teilnehmer:
 - Vertreter der LfVs,
 - Mitglieder des provisorischen Vorstandes,
 - Kandidaten,
 - die DPV-Referenten
 - Vertreter „Leistungssport“ & „Freizeitsport“
 - Moderatoren

Warum so umständlich – das könnte doch auch ein neuer Vorstand machen?

Wir geben uns mit diesem Vorschlag die Möglichkeit:

- uns zu rekalibrieren
 - inhaltlich
 - strukturell
 - gemeinsam (diese Diskussion wird nicht von „oben“ nach „unten“ geführt (Präsidium → Basis) sondern die DPV-Basis denkt gemeinsam über den DPV nach!);
- beide (inhaltlichen) Seiten in diese Diskussion zu integrieren und nicht im Kampf eine Seite niederzuringen;
- gewachsene Frontlinien zu entschärfen;
- eine gemeinsame DPV-Zukunft zu denken!